Bürgergemeinde Zug

Bild: Peter Raimann, Zug

Jahresrechnung 2017

www.buergergemeinde-zug.ch

Behörde, Kommissionen und Angestellte der Bürgergemeinde Zug 2017

Bürgerrat	Rainer Hager	Bürgerpräsident, Bürgerrechtswesen	2009
	Marc Siegwart	Vizepräsident, Sozialwesen, Heimatverbundenheit	2002
	Michael Annen	Finanzwesen	2006
	Markus Wetter	Liegenschaften	2010
	Beatrice Emmenegger	Seniorenzentrum	2014
Bürgerkanzlei	Stefan Bayer	Bürgerschreiber und Rechnungsführer	2007
	Diana Schnüriger	Kaufm. Sachbearbeiterin/Assistentin	2011
	Christine Bütler Widmer	Sozialarbeiterin, bis 28.02.	2015
	Jasna Klaric	Sozialarbeiterin, seit 01.03.	2017
	Karl Häusler	Hauswart Hertizentrum 1	1983
	Trudy Ottiger	Hauswartin Rathaus	2010
	Roland Ottiger	Hauswart div. Liegenschaften	2012
Rechnungsprüfungskommission	Adrian Kalt	Präsident	2010
	Philipp Moos		2002
	Simone Murphey-Spörri		2014
Weibel	Thomas Hürlimann	Bürgerweibel	2002
Seniorenzentrum Betriebskommission:	Beatrice Emmenegger	Präsidentin	2014
	Matthias Hegglin		2011
	Cyrill Moos		2012
	Andreas Blank		2014
	Nathalie Casillo		2016
Heimarzt:	Dr. Robert van der Kruijssen	Heimarzt	2011
Leitung:	Roman Della Rossa	Heimleiter	2016
	Patrick Lütolf	Bereichsleiter Küche	2006
	Susanne Hächler	Bereichsleiterin Pflege und Betreuung	2013
	Toni Roth	Bereichsleiter Technischer Dienst	2013
	Judith Wasser	Bereichsleiterin Hauswirtschaft	2014
	Priska Imgrüth	Bereichsleiterin Administration	2016

Bericht

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Gerne unterbreitet Ihnen der Bürgerrat seinen Bericht und die Rechnung für das Jahr 2017. Die Erstellung der Jahresrechnung erfolgt nach dem bis am 31. Dezember 2017 geltenden kantonalen Finanzhaushaltsgesetz (FHG). In Übereinstimmung mit dem FHG sind zusätzliche Angaben und Offenlegungen im Anhang, der aus diversen Tabellen und Zusatzangaben besteht, ersichtlich.

Bürgerrat

Im Berichtsjahr behandelte der Bürgerrat an 13 Sitzungen 731 Geschäfte (Vorjahr 721 Geschäfte). Er befasste sich mit der Erarbeitung einer Gemeindeordnung, die von den Bürgerinnen und Bürgern an der Frühlingsversammlung genehmigt wurde. Im Seniorenzentrum wurde die strategische Ausrichtung überprüft. Im Sinne einer verbesserten Kostentransparenz hat der Bürgerrat beschlossen, dem Seniorenzentrum für die Nutzung der Liegenschaft ab dem Jahr 2017 einen Mietzins zu verrechnen, der wiederum dem Finanzwesen gutgeschrieben wird. Die Taxen, die in den vergangenen Jahren einige Male erhöht werden mussten, sollen stabilisiert werden. Im Weiteren befasste sich der Bürgerrat, trotz des laufenden Einspracheverfahrens, mehrfach mit dem Projekt Waldheim, das bisher eine Verzögerung von fast zwei Jahren erfahren hat. Mit dem Verein KiBiZ Kinderbetreuung Zug wurde – nachdem der Verkauf der Liegenschaft Hofstrasse 12 von den Bürgerinnen und Bürgern abgelehnt wurde – ein neuer Mietvertrag ausgehandelt. Die Planung des Ausbaus der Liegenschaft durch KiBiZ wurde durch den Liegenschaftsverwalter intensiv begleitet. Die eineinhalb Jahre dauernde Sanierung der Liegenschaft Untermüli 7 konnte mit der Neugestaltung des Eingangsbereichs Ende 2017 erfolgreich abgeschlossen werden, wobei Vorgaben des Brandschutzes zu Mehrkosten führten. Die Zahl der Einbürgerungsgesuche war leicht rückläufig, wobei noch im Dezember eine Vielzahl neuer Gesuche eingetroffen ist, was mit dem neuen eidg. Bürgerrechtsgesetz, das am 1. Januar 2018 in Kraft tritt, sowie der Berichterstattung in den Medien zusammenhängen dürfte. Es ist eine weitere Einengung des Ermessensspielraums der Gemeinden absehbar.

Gemeindeversammlungen

Der Bürgerrat lud Sie auf den 23. Mai, 26. September und 12. Dezember 2017 zu drei Gemeindeversammlungen ein. Dabei legte er Ihnen die folgenden Traktanden vor:

- Genehmigung der Protokolle der Versammlungen vom 13. Dezember 2016, 23. Mai 2017 und 26. September 2017
- Jahresrechnung 2016
- Erlass einer Gemeindeordnung
- Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2018 – 2021
- Budget 2018 und Finanzplan für die Jahre 2019 bis 2022
- Hertizentrum 1 – Kreditbegehren (Rahmenkredit, Phase 2) für Wohnungssanierungen
- Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von Schweizer Bürgerinnen und Bürgern durch den Bürgerrat, gemäss § 9 des kant. Bürgerrechtsgesetzes
- Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von Ausländerinnen und Ausländern durch den Bürgerrat, gemäss § 10 des kant. Bürgerrechtsgesetzes
- Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von jugendlichen Ausländerinnen und Ausländern der zweiten Generation durch den Bürgerrat, gemäss § 11 des kant. Bürgerrechtsgesetzes

Bürgerrechtswesen

Die Zahl der zu behandelnden Einbürgerungsgesuche war bis im November leicht rückläufig. Im Dezember traf jedoch eine grössere Zahl neuer Gesuche ein, die im Folgejahr noch nach altem Recht behandelt werden. Der Bürgerrat prüft die Gesuche gewohnt zielgerichtet und seriös und stellt die Gesuche der Bewerberinnen und Bewerber nötigenfalls zurück oder lehnt sie ab. Die Erstgespräche wurden nach dem bewährten Vorgehen von einer Delegation des Bürgerrats geführt. Bei Zweifeln an der Eignung wurden Bewerberinnen und Bewerber zu einem zweiten Gespräch mit dem gesamten Rat eingeladen.

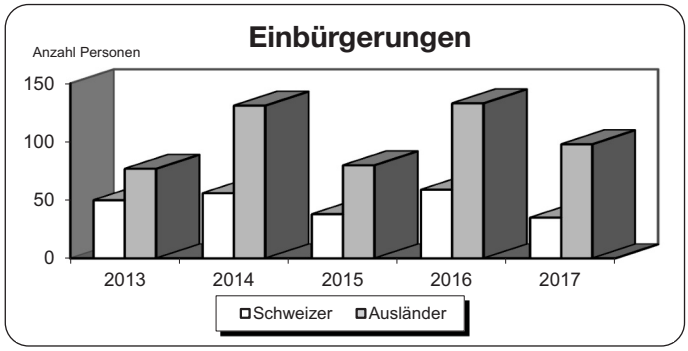
Der Bürgerrat behandelte im Rahmen seiner ordentlichen Sitzungen 179 Einbürgerungsgesuche (Vorjahr 204), wobei

6	zurückgezogen,
1	abgelehnt,
3	abgeschrieben,
20	zurückgestellt,
45	im Abklärungsstadium pendent,
19	durch den Bürgerrat noch zu beschliessen,
2	durch den Bürgerrat in eigener Kompetenz in zustimmendem Sinne erledigt (bereits Kantonsbürger),
10	durch den Bürgerrat in zustimmendem Sinne an den Regierungsrat weitergeleitet,
10	durch Regierungsratsbeschluss in zustimmendem Sinne erledigt (Beschluss Bürgerrat bereits 2016, daher nicht in obigem Total enthalten),
	und
73	durch Bürgerrats- und Regierungsratsbeschluss in zustimmendem Sinne erledigt sind.

Insgesamt wurden 133 (Vorjahr 192) Personen eingebürgert. Sie verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Nationen:

Schweiz	35
Deutschland	25
Frankreich	8
Türkei	8
Italien	7
Kosovo	7
Sri Lanka	6
Mazedonien	5
Slowakei	5
Bosnien und Herzegowina	4
Russland	4
Grossbritannien	3
Serbien	3

Belgien	2
Brasilien	2
USA	2
China	1
Ghana	1
Niederlande	1
Portugal	1
Schweden	1
Spanien	1
Vietnam	1



Die Zunahme des Jahres 2014 war einerseits auf die steigende Anzahl Gesuche zurückzuführen. Andererseits kam es durch die immer schnellere Ausstellung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligungen durch den Bund zu einem Stau, den der Bürgerrat an einer Sondersitzung abgebaut hat. Die ebenfalls hohe Zahl im Jahr 2016 kann mit den geplanten Änderungen des Schweizerischen Bürgerrechtsgesetzes in Zusammenhang stehen, da ab 2018 zwingend eine Aufenthaltsbewilligung C zur Stellung eines Einbürgerungsgesuchs erforderlich sein wird.

Auf dem Weg der erleichterten Einbürgerung wurde 2017 durch das Staatssekretariat für Migration 24 (Vorjahr 26) Personen das Bürgerrecht der Stadt Zug erteilt. Der Bürgerrat kann von diesen Entscheiden lediglich Kenntnis nehmen.

Seniorenzentrum Mülimatt

Sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Mülimatt arbeiten, beurteilen das Seniorenzentrum als attraktiven oder sehr attraktiven Arbeitgeber. Das ergab die Mitarbeiterbefragung, die wir im vergangenen Herbst gemeinsam mit einem externen Unternehmen durchgeführt haben. Die Gesamtzufriedenheit des Personals liegt bei 89,6 Prozent. Das sind durchschnittlich fünf Prozentpunkte mehr als in vergleichbaren Institutionen. Das Resultat lässt sich sehen: Das Seniorenzentrum belegt bei der Mitarbeiterzufriedenheit im Vergleich mit 35 anderen Alters- und Pflegeinstitutionen den ausgezeichneten fünften Platz. Dazu kommt eine tiefe Personalfluktuation (weniger als fünf Prozent) – im Gesundheits- und Sozialbereich ein ausgezeichneter Wert.

Eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit, kaum Personalfluktuation: Hier sind wir auf Kurs. Das wirkt sich positiv auf die Pflege- und Betreuungsqualität und die Kosten aus. Die Sicht des Personals ist aber nur eine Seite der Realität. Die andere ist jene der Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörigen. Deshalb werden wir im Laufe des Frühlings 2018 diese Gruppen zu unserer Leistung befragen. Die Antworten werden uns Hinweise geben, wo wir uns noch entwickeln können. Denn unsere Bewohnerinnen und Bewohner sollen sich im Seniorenzentrum weiterhin wohl- und gut aufgehoben fühlen.

Um diesen Anspruch zu erfüllen, braucht es Einsatz, Kreativität, Flexibilität und Zuversicht. Trotz Kostendruck und Vollkostenrechnung: Wir sind verpflichtet, mit den bestehenden Mitteln das Beste zu erreichen und Verantwortung zu übernehmen. Das zeigt sich daran, dass wir einem zunehmenden Trend gefolgt sind: Bewohnerinnen und Bewohner nach einem Spital- oder Kuraufenthalt nur noch für zwei, drei Wochen zu pflegen und zu betreuen, um sie danach wieder nach Hause zu entlassen. Damit erreichten wir beinahe die budgetierte Bettenauslastung. Nur der Norovirus machte uns einen Strich durch die Rechnung. Er liess die Belegung im letzten Winter 2016/2017 auf knapp 90 Prozent fallen, da wir vorübergehend keine Bewohnerinnen und Bewohner aufnehmen konnten.

Das Seniorenzentrum ist mit seinen Aktivitäten und Anlässen für Oberwil ein wichtiger Begegnungsort. In diesem Zusammenhang stehen auch die rund 800 Einsätze, die unsere freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im vergangenen Jahr im Seniorenzentrum leisteten. Sie sind ein wichtiger Pfeiler unseres Betriebs und bereichern das Leben unserer Institution sehr. Im Café Pergola bedienten wir neben unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zum Mittagessen über das ganze Jahr gesehen knapp 10 000 weitere Gäste. Dazu kamen Generalversammlungen von lokalen Vereinen, mehrere Zwischenhalte von Wandergruppen, Geburtstagsfeiern, Leidmahle oder andere Bankette.

Meilensteine setzte das Seniorenzentrum mit der Auslagerung der Informatikinfrastruktur an ein externes Unternehmen, der Installation eines für Bewohnerinnen und Bewohner und deren Gäste kostenfreien WLAN's und einer neuen Telefonanlage. Ausserdem wurden die Arbeiten am Qualitätsmanagementsystem intensiviert.

Schliesslich sind es aber die Geschichten unserer Bewohnerinnen und Bewohner, die das Seniorenzentrum zu einem besonderen Ort machen. Diese Geschichten schaffen eine Welt, in der wir für uns, unser Handeln und unsere Zukunft Verantwortung übernehmen können. Die Zufriedenheit und die vielen lieben Worte, die wir täglich von den Bewohnerinnen und Bewohnern und den Angehörigen erhalten, sind für uns und unsere Arbeit Anerkennung und Antrieb zugleich.

Sozialwesen

Die Entwicklung der vergangenen Jahre ohne grosse Schwankungen bei den Fallzahlen im Sozialwesen hat sich auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Per Ende Jahr waren insgesamt 22 Fälle (Vorjahr 27) pendent. Allerdings mussten alleine im 2017 13 Dossiers neu eröffnet werden. Die Aufnahme neuer und oft komplexer Fälle stellt sowohl in zeitlicher wie auch fachlicher Hinsicht hohe Anforderungen an den Sozialdienst, der hierfür mit dem Einsatz des entsprechenden Fachperso-

nals aber bestens gerüstet ist. 18 Fälle konnten abgeschlossen werden.

Bei den Ausgaben musste eine deutliche Steigerung in Kauf genommen werden. Die Gründe hierfür sind vielfältig und weisen nicht auf einen generellen Trend hin. Je nach Zusammensetzung der zu unterstützenden Personen bzw. Haushalte fallen unterschiedlich hohe Ausgaben an. In Jahren mit einer Zunahme an zu unterstützenden Familien und sinkender Einpersonenhaushalte steigen die Kosten, was in diesem Jahr der Fall war. Stark zu Buche schlugen auch eine Unterbringung in einer spezialisierten Institution, für deren Kosten kein anderer Kostenträger aufkam, die Übernahme von Krankenkassenausständen sowie in zwei Fällen die Integration in den Arbeitsmarkt, an der mit Unterstützung durch eine externe Fachinstitution gearbeitet wurde.

In personeller Hinsicht wurde die Fachstelle durch die erfahrene diplomierte Sozialarbeiterin Jasna Klaric neu besetzt. Der Start und die Zusammenarbeit mit der Stelleninhaberin verliefen in fachlicher wie auch administrativer Hinsicht einwandfrei. Unverändert arbeiteten im Berichtsjahr auch der Bürgerschreiber sowie seine Assistentin, Diana Schnüriger, tatkräftig im Sozialdienst mit. Das Team war jederzeit in der Lage, eine der wichtigsten gesetzlichen Aufgaben der Bürgergemeinde zeitgerecht, fachlich einwandfrei und für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger nachvollziehbar zu erfüllen. Es kam zu keinen Fällen, in denen ein Rechtsmittel gegen einen Entscheid des Bürgerrats ergriffen worden ist. Den erwähnten Mitarbeitenden gebührt für ihre grosse, nicht immer einfache Arbeit wiederum ein ganz grosser Dank!

Schliesslich kann bereits in diesem Bericht die erfreuliche Mitteilung gemacht werden, dass am 1. Januar 2018 die Bürgergemeinde Neuheim dem seit mehreren Jahren erfolgreich geführten gemeinsamen Sozialdienst der Bürgergemeinden Baar, Hünenberg, Steinhausen und Zug beitreten wird. Somit werden dann fünf der elf Bürgergemeinden in diesem gemeinsamen Sozialdienst vertreten sein.

Finanzwesen

Die Bürgergemeinde weist auch für das 2017 aus finanzieller Sicht ein erfreuliches Ergebnis auf und schliesst mit einem Überschuss von CHF 0,76 Mio. ab. Es liegt sowohl über Budget wie auch über dem Vorjahreswert. Bedingt durch die Verzögerung beim Projekt Waldheim und unter Berücksichtigung des weiteren Mittelbedarfs für die getätigten Sanierungen wurde die überschüssige Liquidität für den Schuldenabbau verwendet. Die Darlehensschulden nahmen dabei von CHF 12,5 Mio. auf CHF 12,2 Mio. ab. Im 2018 sollten die laufenden Mittelzuflüsse reichen, um das Projekt Waldheim sowie die weiteren Projekte zu finanzieren, bevor dann im 2019 weiter Mittel aufgenommen werden müssen.

Die Ertragsquellen sind unverändert zu den Vorjahren: Neben den Mieterträgen aus Renditeliegenschaften sind die Darlehenszins- und die Verwaltungseinnahmen von Liegenschaften, wie aber auch die Einbürgerungsgebühren die wichtigsten Ertragsquellen. Dem Seniorenzentrum wurde zur verbesserten Darstellung der Kostentransparenz erstmals intern eine Miete von CHF 0,96 Mio. verrechnet. Dafür entfällt die Belastung mit Darlehenszinsen. Die getätigten Investitionen wurden neu aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Unter Berücksichtigung dieser veränderten Darstellung ist der Aufwandüberschuss von CHF 0,16 Mio. ein sehr erfreuliches Resultat, würde doch bei einer zum Vorjahr konstanten Darstellung ein Überschuss von CHF 0,65 Mio. (Vorjahr CHF 0,48 Mio.) resultieren.

Die Investitionen im Betrag von CHF 0,38 Mio. im Jahr 2017 entfielen auf die Sanierung des Bürogebäudes Untermüli 7, eine Wohnungssanierung im Hertizentrum 1, die Projektierung Waldheim sowie auf das aktivierte Mobiliar und die Einrichtungen des Seniorenzentrums. Hinzu kommen noch jährlicher und laufender Unterhalt in unsere Liegenschaften. Die Liquiditätslage und die Eigenfinanzierung sind gut. Die Eigenkapitalquote liegt bei einem ausgewiesenen Eigenkapital (inkl. Erneuerungsreserve) von CHF 34,01 Mio. Eigenkapital und einer Bilanzsumme von total CHF 49,52 Mio. bei erfreulichen 68,7%. Die Schulden der Bürgergemeinde beschränken sich auf die Fremdfinanzierung der Liegenschaften sowie die laufenden Verpflichtungen aus der Gemeindetätigkeit. Die Finanzierung der Liegenschaften beurteilt der Bürgerrat als vorsichtig.

Liegenschaften

Das «Liegenschaftsjahr 2017» verlief etwas ruhiger als die vorangegangenen Jahre – ein normales Jahr, ohne riesige Projekte und Vorlagen.

Das Projekt «Waldheim» durchlief während des Berichtsjahrs die nächst höheren und – wie sich herausstellen sollte – auch die letzten gerichtlichen Instanzen. Der Entscheid des Verwaltungsgerichts wurde von den Einsprechern nicht an das Bundesgericht weitergezogen. So durften wir Ende 2017 erfreut Kenntnis davon nehmen, dass unser Projekt die letzte Hürde in diesem Rechtsstreitverfahren genommen und allen unterstellten Normverletzungen mit Bravour getrotzt hat. So kann festgestellt werden, dass unser ausgewähltes Projekt jetzt mit Sicherheit alle erforderlichen Kriterien erfüllt, sozusagen «baufähig» ist, und nicht nur zweckmässig, sondern auch architektonisch ein Gewinn für Zug sein wird. Wir freuen uns auf die Realisierung in Zusammenarbeit mit der Stiftung Alterszentren Zug und axess Architekten AG Zug.

Ein Schwergewicht der Tätigkeiten 2017 bildete die Fertigstellung der Renovation der Liegenschaft Untermüli 7. Das erste Obergeschoss, der Eingangsbereich des Gebäudes und zusätzlich das Büro im 4. Obergeschoss konnten im 2017 plangemäss saniert werden. In den Jahren 2016 und 2017 wurden somit alles in allem rund eine Million Franken investiert, wobei aufwendige, in diesem Umfang nicht vorgesehene Brandschutzmassnahmen die Renovation massgeblich verteuerten (siehe auch Bericht 2016):

(in CHF)	
Aussenbereich (2016)	63 930.–
Büros 1.–3. Obergeschoss (2016–2017)	718 484.–
Büro 4. Obergeschoss (2017)	71 135.–
Eingangsbereich (2017)	92 923.–
Brandschutzmassnahmen (2016–2017)	71 399.–
Total	1 017 871.–

In unserer Liegenschaft im Dorf, in der Aegeristrasse 36, konnten wir in enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalbehörde und den neuen Mietern die Wohnung im Erdgeschoss sanieren. Mit angemessenen Investitionen ergriffen wir nach über 30 Jahren Vermietung die Chance, unser Konzept in diesem Haus – keine Zentralheizung, günstige Mieten, alte Substanz erhalten etc. – umzusetzen. Das Resultat kann sich sehen lassen. Die Wohnung ist ein Bijou geworden.

Der «Ausbau KIBIZ» des Dachgeschosses auf dem südlichen Anbau der Hofstrasse 12 war ein weiterer Aufgabenbereich im vergangenen Jahr. Zahlreiche Sitzungen und Besprechungen waren Ursprung des mittlerweile unterschriebenen und neuen Mietvertrags und der Ausarbeitung der Baueingabe durch die Bürgergemeinde als Grundeigentümerin, den Mietern und dessen Architekten.

Nebst all diesen grösseren Bau- und Umbauvorhaben befassten wir uns wiederum mit vielen kleineren Anliegen rund um unsere Liegenschaften, so in der Unter Altstadt 3 (Sanierung Bad und Zimmer der Wohnung im Dachgeschoss), im Hertizentrum 1 (Behebung von Wasserschäden Küche 7. OG und darunter liegende Wohnungen) und diversen anderen Unterhaltsarbeiten, welche wir zur vollen Zufriedenheit unserer Mieter ausführen konnten.

Wir können auch dieses Jahr auf ein interessantes «Liegenschaftenjahr» zurückblicken. Wir werden uns auch den kommenden anspruchsvollen Aufgaben mit grossem Elan und mit Zuversicht stellen. Angesichts dieser reichhaltigen Aufgaben geht auch dieses Jahr der Dank des Liegenschaftsverwalters an unseren Bürgerschreiber, Stefan Bayer, und das Sekretariat in der Person von Diana Schnüriger, welche ihm stets tatkräftig zur Seite standen.

Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung der Bürgergemeinde Zug

Die Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung der Bürgergemeinde Zug kann auf ihr zweites operative Jahr zurückschauen. Nachdem das Jahr 2016 noch durch die Liquidation der Aktiengesellschaft geprägt war, konnte sich der Stiftungsrat nun ganz auf die Behandlung der Beitragsgesuche konzentrieren.

Der Stiftungsrat traf sich zu drei Sitzungen. Er behandelte 27 Beitragsgesuche. 15 Gesuche wurden gutgeheissen und zwölf Gesuche abgelehnt oder für weitere Abklärungen zurückgestellt. Es wurden insgesamt CHF 34 800.– (Vorjahr CHF 104 500.–) an wohltätige Institutionen, für kulturelle Projekte und an Organisationen, die sich um notleidende Kinder kümmern, zugesprochen. Der Bürgergemeinde Zug wurden CHF 100 000.– (Vorjahr CHF 0.–) überwiesen.

In der Liegenschaft Poststrasse 14 war ein Mieterwechsel zu verzeichnen, wobei keine baulichen Anpassungen der Räumlichkeiten notwendig waren. Die Liegenschaft, die sich in einem sehr guten Zustand befindet, war im ganzen Berichtsjahr voll vermietet.

Rechnung
A. Laufende Rechnung

Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 759 557.93 ab. Das Budget sah Mehreinnahmen von CHF 319 620.– vor. Der Mehrertrag ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. So konnte der budgetierte Aufwand in der Allgemeinen Verwaltung um rund CHF 70 000.– unterschritten werden. Im Seniorenzentrum unterschreitet der Lohnaufwand unter Berücksichtigung der Dienstleistungen für Dritte und der Versicherungszahlungen das Budget um CHF 120 000.–. Einen massgeblichen Einfluss hat auch die geänderte Rechnungslegung, wonach Anschaffungen von Mobilien und Einrichtungen im Seniorenzentrum aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben werden, was die Laufende Rechnung um CHF 80 000.– entlastet. In den Vorjahren wurden diese Anschaffungen direkt der Laufenden Rechnung belastet.

1. Allgemeine Verwaltung

Die Allgemeine Verwaltung schliesst bei einem Aufwand von CHF 770 860.19 und einem Ertrag von CHF 92 121.90 mit einem Mehraufwand von CHF 678 738.29 (Vorjahr CHF 665 164.39) ab. Dies entspricht gegenüber dem Budget einem Minderaufwand von CHF 87 331.71.

- Im Berichtsjahr fanden drei Bürgergemeindeversammlungen statt, was gegenüber dem Vorjahr zu Mehraufwand führte (Konti 100.310, 100.316, 105.319.03 und 110.318).

- Die Sitzungsentschädigungen für die verschiedenen Baukommissionen wurden direkt dem entsprechenden Liegenschaftsaufwand im Finanzwesen (Konto 225.314) zugewiesen, die ordentlichen Kommissionsentschädigungen wie bis anhin dem Konto 102.300.02.

- Auf die Durchführung des Neubürgerempfangs wurde verzichtet (Konto 105.319.01).

- Durch den Anstieg der Ferienguthaben der Mitarbeitenden resultiert im Vergleich zum Budget ein Aufwandüberschuss (Konto 110.301).

- Die umfangreicher werdenden Dienstleistungen wie Liegenschaftsverwaltungen und Hauswartungen machten Abklärungen durch eine Fachstelle betreffend einer möglichen Mehrwertsteuerpflicht notwendig (Konto 110.316). Gemäss Ergebnis dieser Abklärungen ist aufgrund der getätigten Umsätze eine Mehrwertsteuerpflicht zurzeit einzig im Seniorenzentrum gegeben.

- Neben den eigenen Liegenschaften werden durch die Kanzlei auch die Liegenschaften Mülimatt 5 (Stadt Zug) und Poststrasse 14 (Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung) verwaltet, wofür ein Verwaltungshonorar anfällt (Konto 110.434).

- Die Geschäftsstelle des Verbands der Bürgergemeinden des Kantons Zug wird von der Bürgergemeinde Zug ge-

führt. Diese Aufgabe wird von den Bürgergemeinden entschädigt (Konto 110.452).

- Es wurden wiederum eine Vielzahl von kulturellen Projekten und gemeinnützigen Vereinen unterstützt (Konto 120.365.02). Überdies wird die Aktivierungsstelle im Seniorenzentrum jährlich mit CHF 50 000.– mitfinanziert. Für diese sinnvolle, den Bewohnerinnen und Bewohnern zugutekommende Stelle, kommt kein Kostenträger auf (Konto 120.365.03).

- Im Rathaus wurden die Eingangshalle und der Gotische Saal rege für Anlässe benutzt, was zu höhere Erträgen führte (Konto 130.434).

2. Finanzwesen

Das Finanzwesen verzeichnet einen Ertragsüberschuss von CHF 2 092 983.60 (Vorjahr CHF 1 091 985.36). Dies entspricht bei einem Budget von CHF 1 211 900.– einem Mehrertrag von CHF 881 083.60. Diese Abweichung ist zur Hauptsache auf die Verrechnung eines Mietzinses für das Seniorenzentrum zurückzuführen. Dieser Mietzins wurde im Budget noch nicht berücksichtigt.

- Aufgrund der Jubiläumsdividende der WWZ AG wurde der Vorjahresertrag übertroffen (Konto 222.422.02).

- Das von der Bürgergemeinde Zug der Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung gewährte Darlehen in der Höhe von CHF 5,2 Mio. wurde zu 2,0% verzinst (Konto 222.422.04).

- Die Steuereinnahmen resultieren noch aus den Jahren vor 2012, als die Bürgergemeinde Zug Steuern vereinnahmt hatte. Die Einnahmen sind daher am Auslaufen (CHF 933.40, Konti 224.400.02, 224.401).

- Für Sanierungen, Unterhalt und Reparaturen der Liegenschaften wurden CHF 749 442.41 aufgewendet (Vorjahr CHF 738 666.32, Konto 225.314). Das Budget wurde um CHF 99 442.41 überschritten, was im Wesentlichen auf umfangreiche, in diesem Umfang nicht vorgesehene Brandschutzmassnahmen in der Untermüli 7 zurückzuführen ist (rund CHF 72 000.–).

  Folgende Liegenschaften erfuhren 2017 wesentliche Renovationen/Erneuerungen:

  Unter Altstadt 3
  Renovation des Dachgeschosses der 6½-Zimmerwohnung.

  Untermüli 7
  Abschluss der Renovation der Büroräumlichkeiten im 2. Obergeschosses, Renovation des 1. Obergeschosses sowie der kleineren Büroräumlichkeiten im 4. Obergeschoss, Neugestaltung des Eingangsbereichs, Ersatz der Beleuchtung und Neuanstrich im Treppenhaus.

  Hertizentrum 1
  Ersatz der Beleuchtung und Neuanstrich im Treppenhaus, Renovation einer 1½-Zimmerwohnung.

  Aegeristrasse 36
  Umfassende Renovation der Wohnung im Erdgeschoss.

  Kapuzinerkloster
  Teilmodernisierung der Brandmeldeanlage, Einbau einer (Tief-)Kühlzellenkombination.

  Hofstrasse 12
  Planung von Renovationsarbeiten (Ersatz Heizung, Sanierung Dach, Brandschutzmassnahmen) im Zusammenhang mit dem Erweiterungsprojekt von KiBiZ Kinderbetreuung Zug.

  An der Lorze 9 + 11
  Reinigung der Anlagen der kontrollierten Lüftung.

- Aufgrund der Verrechnung eines Mietzinses für das Seniorenzentrum sind im Gegenzug die Zinsen für Darlehen des Seniorenzentrums vollumfänglich durch das Finanzwesen zu tragen. Dies führt zu einer Mehrbelastung des Kontos 225.322 und einer Entlastung des Kontos 430.322.

- Die Mietzinseinnahmen liegen mit CHF 1 819 772.90 rund CHF 18 200.– unter dem budgetierten Wert, jedoch CHF 22 100.– über dem Vorjahreswert (Konto 225.423). Mit Ausnahme eines Bürogeschosses in der Untermüli 7 sowie einer Wohnung in der Aegeristrasse 36 waren alle Liegenschaften voll vermietet. Die Wohnungsmieten basierten von Januar bis September auf einem Referenzzinssatz von 1,75%. Per 1. Oktober erfolgte eine Senkung der Mieten auf den Referenzzinssatzes von 1,5%, was gegenüber dem Budget zu Mindereinnahmen führte.

- Wie oben ausgeführt, wird dem Seniorenzentrum zur Verbesserung der Kostentransparenz für die Miete der Liegenschaft ein Mietzins in der Höhe von CHF 960 000.– pro Jahr belastet (Konto 430.392) und dem Finanzwesen gutgeschrieben (Konto 225.492). Im Budget war dies noch nicht vorgesehen.

- Die Zahl der neu eingehenden Einbürgerungsgesuche bewegt sich weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Einbürgerungsgebühren liegen bei CHF 132 100.– (Konto 230.431). Für laufende, aber noch nicht abgeschlossene Gesuche wurde eine Abgrenzung von CHF 120 000.– gebildet.

- Die Carolina Raisch-Brandenberg-Stiftung überwies eine höhere Schenkung (260.469). Die Zuwendung der Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung der Bürgergemeinde Zug in der Höhe von CHF 100 000.– wurde je hälftig dem Finanzwesen (Konto 260.469.01) sowie dem Sozialwesen (Konto 301.469.01) gutgeschrieben.

3. Sozialwesen

In diesem Dikasterium ergibt sich ein Mehraufwand von CHF 493 912.01 (Budget CHF 461 950.–). Gegenüber dem Budget sind somit Mehrkosten in der Höhe von CHF 31 962.01 zu verzeichnen. Die Fälle von Unterstützung mit wirtschaftlicher Sozialhilfe stiegen zwar nicht, allerdings waren die einzelnen Fälle kostenintensiver, da teils mehr Personen pro Sozialhilfefall unterstützt oder Unterbringungen in Spezialinstitutionen finanziert werden mussten.

- Per 1. März 2017 erfolgte ein Wechsel der Sozialarbeiterin. Das Pensum wurde von 70% auf 65% angepasst (Konti 301.301 bis 301.305 sowie 301.436.01). Der ausgewiesene Personalaufwand wird den Bürgergemeinden Baar, Hünenberg und Steinhausen nach beanspruchten Stunden weiterverrechnet (Konto 301.462).

- Gemäss Art. 64a des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) mussten die Kantone eine Stelle bezeichnen, bei der die Krankenkassen uneinbringliche Prämienforderungen melden können. Die Kosten dieser Stelle werden nach der Anzahl Verlustscheine unter den Einwohner- und Bürgergemeinden aufgeteilt. Für die Bürgergemeinde Zug fielen 2017 Kosten in der Höhe von CHF 3 945.20 an (Konto 301.352). Aufgrund dieser eidgenössischen Gesetzgebung müssen die Gemeinwesen für 85% der Krankenversicherungsprämien ihrer Bürger aufkommen, sobald für die Forderungen nach erfolgloser Betreibung ein Verlustschein vorliegt. Im Gegenzug werden die Betreffenden auf eine Schwarze Liste gesetzt werden, d.h. sie erhalten nur noch im Notfall medizinische Betreuung. Es mussten Kosten in der Höhe von CHF 7 774.70 (Vorjahr CHF 12 672.80) verbucht werden (Konto 301.365.02).

- Aufgrund der oben geschilderten Umstände mit kostenintensiveren Fällen mit wirtschaftlicher Sozialhilfe konnte das Budget nicht eingehalten werden. Die Kosten beliefen sich auf CHF 409 972.– bei einem Budget von CHF 350 000.– (Konto 301.366). Neben den Fällen mit wirtschaftlicher Sozialhilfe waren auch mehrere Fälle mit persönlicher Sozialhilfe zu betreuen.

- Die Rückerstattungen aus IV-Renten liegen CHF 19 822.85 unter Budget. Aufgrund der rückwirkenden Auszahlung von IV-Renten kann jeweils ein Teil der ausbezahlten Sozialhilfe oder im besten Fall auch die gesamte ausbezahlte Summe verrechnet werden (Konto 301.469). Da IV-Entscheide meist sehr lange auf sich warten lassen, ist die Budgetierung schwierig.

4. Seniorenzentrum

Die Rechnung des Seniorenzentrums schliesst bei einem Aufwand von CHF 6,82 Mio. und einem Ertrag von CHF 6,66 Mio. mit einem Verlust von CHF 0,16 Mio. ab. Das Budget sah einen Gewinn von CHF 0,34 Mio. vor. Der Grund für den Verlust liegt in der bereits oben beschriebenen und noch nicht budgetierten Verrechnung eines Mietzinses für die Nutzung der Liegenschaft, was zu einer verbesserten Kostenwahrheit beiträgt.

Die wichtigsten Positionen können wie folgt kommentiert werden:

- Einrichtungsgegenstände werden aktiviert, sofern deren Aktivierungsfähigkeit gegeben ist (Konto 1146). Nicht aktivierungsfähige Einrichtungsgegenstände werden über das Konto Unterhalt und Reparaturen gebucht (411.315). Aufgrund des Wechsels des IT-Partners mussten Mehrkosten in Kauf genommen werden. Das Konto 411.311 hat keine Verwendung mehr und wurde nicht mehr bebucht.

- Die Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit wurden aus dem Konto 411.318 herausgelöst und werden neu separat unter Konto 411.318.01 geführt.

- Die Gehälter (Konti 420.301 und 420.301.01) liegen unter Einbezug der Dienstleistungen für Dritte (Konto 420.434), der Versicherungsleistungen (Konti 420.436.02 sowie 420.436.03) sowie der Kinderzulagen (Konto 420.436.01) bei CHF 3 714 560.20 (Vorjahr: CHF 3 750 035.60), somit CHF 35 475.40 unter dem Vorjahreswert und CHF 120 389.80 unter Budget. Die externen Personaleinsätze konnten reduziert werden. Infolge von unfall- und krankheitsbedingten Personalausfällen mussten die Versicherungen CHF 125 905.10 (Vorjahr CHF 96 567.50) übernehmen (Konto 420.436.02). Der Gesamtpersonalaufwand (Kontogruppe 420) liegt rund CHF 27 800.– über demjenigen des Vorjahres.

- Die Krankentaggeld- und Unfallversicherungsprämien wurden zu tief budgetiert (Konto 420.305), da aufgrund der Schadenverläufe höhere Prämien in Kauf genommen werden mussten.

- Bei den Dienstleistungen für Dritte handelt es sich um die weiterverrechneten Hauswartsleistungen für die Alterswohnungen Mülimatt 5 (Konto 420.434).

- Aufgrund der Aktivierung der Einrichtungsgegenstände fallen über deren Nutzungsdauer Abschreibungen an. Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen in der Höhe von CHF 21 013.55 verbucht (Konto 423.331).

- Für die Nutzung der Liegenschaft wird dem Seniorenzentrum zur Verbesserung der Kostenwahrheit ein Mietzins in der Höhe von CHF 960 000.– belastet (Konto 430.392) und dem Dikasterium Finanzwesen gutgeschrieben (Konto 225.492). Im Gegenzug entfallen die Darlehenszinsen in der Höhe von CHF 40 189.55 (Konto 430.322), die neu dem Finanzwesen belastet werden (Konto 225.322).

- Die Mittel für die Finanzierung von Erneuerungsinvestitionen müssen gemäss den gesetzlichen Vorgaben durch die Bürgergemeinde und die Bewohnerinnen und Bewohner selber aufgebracht werden (Konto 440.432). Dem Bürgerrat ist es aber wichtig, die Pensionstaxe stabil zu halten, was zu praktisch gleichbleibenden Erlösen führte. Die verrechneten Pflegekosten liegen 2,2% bzw. CHF 58 087.45 unter Budget (Konto 440.432.01), was auf einen unter dem Budget liegenden Pflegebedarf der Bewohnerinnen und Bewohner zurückzuführen ist. Die Auslastung lag, bedingt durch mehr Bewohnerwechsel, mit 94,6% leicht unter dem Vorjahr mit 95,8%.

- Der Umsatz in der Cafeteria bewegt sich mit rund CHF 248 000.– auf einer nach wie vor erfreulichen Höhe (Konto 440.435).

- Der Beitrag aus der Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung an die Aktivierungsstelle wurde unter dem Konto Schenkungen verbucht (CHF 50 000.–, Konto 450.469).

B. Investitionsrechnung

Über die Investitionsrechnung wurden 2017 folgende Positionen abgerechnet und der laufenden Rechnung belastet:

Sanierung Büros Untermüli 7:	CHF 283 834.80
Renovation Wohnung Hertizentrum 1:	CHF 45 049.70
Investitions- und Planungskredit Waldheim:	CHF 50 000.00
Total	CHF 378 884.50

Es werden zwei Verpflichtungskredite abgerechnet:

1. Für die Jahre 2013 bis 2017 bestand ein Rahmenkredit in der Höhe von CHF 900 000.– für Wohnungssanierungen im Hertizentrum 1. In diesen fünf Jahren wurden elf der 22 Wohnungen nach einem einheitlichen Muster renoviert (vier 4½-Zimmerwohnungen, vier 2½-Zimmerwohnungen sowie drei 1½-Zimmerwohnungen). Die Kosten für die Renovation dieser elf Wohnungen beliefen sich auf CHF 648 181.35 und wurden der Laufenden Rechnung belastet.

2. Für die Sanierung von drei Bürogeschossen in der Untermüli 7 wurde ein Kredit in der Höhe von CHF 695 000.– gesprochen. Die Arbeiten wurden in den Jahren 2016 und 2017 ausgeführt und mit Kosten von CHF 718 484.40 zu Lasten der Laufenden Rechnung abgeschlossen. Der Verpflichtungskredit wurde somit um 3,4 % bzw. CHF 23 484.40 überschritten.

C. Bilanz

Die Bilanzsumme nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 446 151.46 zu. Die wesentlichen Veränderungen können wie folgt zusammengefasst werden:

- Zunahme der flüssigen Mittel um CHF 228 209.63. Für die Begründung wird auf den Kommentar zur Geldflussrechnung verwiesen.

- Die Höhe der Debitorenforderungen hat sich gegenüber dem Vorjahr praktisch nicht verändert (Konto 1015).

- Die Kurswerte der Wertschriften erhöhten sich im 2017 um CHF 175 580.–, weshalb die Aktivposition Aktien (Konto 1021) auf den höheren Marktwert angepasst wurde. Die Gegenbuchung erfolgte über das Freie Eigenkapital (Konto 2390). In den Vorjahren erfolgte die Anpassung über das Wertberichtigungskonto 2391.01. Dessen Saldo in der Höhe von CHF 1 624 993.70 wurde aufgrund neuer Vorgaben im Finanzhaushaltgesetz auf das Freie Eigenkapital übertragen.

- Die Bürgergemeinde gewährt der Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung ein verzinsliches Darlehen in der Höhe von CHF 5 200 000.– (Vorjahr 5 317 623.20, Konto 1022.01). Die aufgelaufenen Darlehenszinsen in der Höhe von CHF 117 623.20 wurden der Bürgergemeinde durch die Stiftung überwiesen.

- Trotz Beschwerdeverfahren liefen im Projekt Waldheim verschiedene Kosten weiter (z.B. Miete Baugespann). Zudem fielen Anwaltskosten an. 2017 wurden CHF 50 000.– an die Einfache Gesellschaft Waldheim überwiesen.

- Der Kreditorenbestand erhöhte sich um rund CHF 77 000.– aufgrund des Eingangs höherer Rechnungen für Liegenschaftssanierungen zum Jahresende (Konto 2000).

- Es wurde ein Darlehen in der Höhe von CHF 1,0 Mio. amortisiert und ein neues Darlehen in der Höhe von CHF 700 000.– aufgenommen (Konto 2020). Der Darlehensbestand liegt bei CHF 12,2 Mio. (Vorjahr CHF 12,5 Mio.) mit Zinssätzen von 0,75 % bis 2,68 % und Restlaufzeiten zwischen einem und acht Jahren.

- Die Transitorischen Passiven (Kontogruppe 205) umfassen vorausbezahlte Mietzinse, Akontozahlungen für Nebenkosten, die Ferien- und Überzeitguthaben der Mitarbeitenden sowie übrige Abgrenzungen, die gegenüber dem Vorjahr rückläufig waren.

- In die im Eigenkapital geführten Reserven für Liegenschaften sowie die Liegenschaft Seniorenzentrum Mülimatt wurden aus dem Überschuss 2016 CHF 100 000.– bzw. CHF 200 000.– eingelegt (Konti 2391.21 und 2391.22).

- Das Eigenkapital (inkl. Erneuerungsreserve) beträgt nun CHF 34 006 867.59 (Vorjahr CHF 33 071 729.66). Der Eigenfinanzierungsgrad liegt bei 68,7 % (Vorjahr 67,4 %). Die Wertanpassungen des Finanzvermögens (Konti 2391.01, 2391.02 und 2391.19) wurden aufgrund einer neuen Bestimmung im Finanzhaushaltgesetz erfolgsneutral auf das Freie Eigenkapital übertragen (CHF 26,0 Mio., Konto 2390).

D. Geldflussrechnung

Die im Anhang enthaltene Geldflussrechnung zeigt auf, wie die Geldströme der Bürgergemeinde Zug geflossen sind. Gesamthaft hat der Nettogeldbestand um CHF 228 209.63 zugenommen. Aus operativer Tätigkeit flossen CHF 892 410.93 (Vorjahr CHF 886 528.34) zu; der überwiegende Teil des Cash Flows wurde in die Liegenschaftsprojekte reinvestiert. Ein Darlehen in der Höhe von CHF 1,0 Mio. wurde amortisiert und ein neues Darlehen in der Höhe von CHF 0,7 Mio. aufgenommen, was den Nettogeldabfluss aus Finanzierungstätigkeit erklärt. Die Wohnungsrenovation im Hertizentrum 1, die Bürorenovationen in der Untermüli 7, die Planung und Projektierung der Wohnungen im Waldheim sowie die Anschaffung von Maschinen, Mobiliar und Einrichtungen im Seniorenzentrum führten zu Geldabflüssen aus Investitionstätigkeit.

Schenkungen

Im Berichtsjahr erhielt die Bürgergemeinde Zug folgende Vergabungen, die wir an dieser Stelle ganz herzlich verdanken:

Carolina Raisch-Brandenberg-Stiftung	CHF 47 000.–
Paul und Hanny Weber-Camenzind-Stiftung	CHF 6 000.–

Schlusswort

Zum Abschluss unserer Berichterstattung danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Kommissionsmitgliedern der Bürgergemeinde Zug für die geleistete Arbeit bestens.

Antrag

Wir beantragen der Bürgergemeindeversammlung:

1. Die Jahresrechnung 2017 sei zu genehmigen.

2. Der Rechnungsüberschuss von CHF 759 557.93 sei wie folgt zu verwenden:

   CHF 250 000.– Zuweisung in die Reserve Liegenschaften (Konto 2391.21)

   CHF 450 000.– Zuweisung in die Reserve Seniorenzentrum Mülimatt (Konto 2391.22)

   CHF 59 557.93 Zuweisung zum Freien Eigenkapital (Konto 2390.00)

3. Von der Übertragung der Wertberichtigungen der Wertschriften sowie der Wertberichtigungen der Liegenschaften des Finanzvermögens vom Gebundenen Eigenkapital auf das Freie Eigenkapital in der Höhe von CHF 25 987 806.95 sei Kenntnis zu nehmen.

Zug, 19. März 2018

BÜRGERRAT DER STADT ZUG

Der Bürgerpräsident: Rainer Hager
Der Bürgerschreiber: Stefan Bayer

Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission der Bürgergemeinde Zug zur Jahresrechnung 2017

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Jahresrechnung 2017 der Bürgergemeinde geprüft und dabei festgestellt, dass:

- Aufbau und Darstellung der Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen,
- die geprüfte Jahresrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmt,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist.

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 759 557.93 ab. Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von je CHF 49 515 608.76 auf.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir:

- die vorliegende Jahresrechnung 2017 zu genehmigen,
- dem Antrag des Bürgerrates über die Verwendung des Rechnungsüberschusses zuzustimmen sowie
- von der Übertragung der Wertberichtigungen der Wertschriften sowie der Wertberichtigungen der Liegenschaften des Finanzvermögens vom Gebundenen Eigenkapital auf das Freie Eigenkapital Kenntnis zu nehmen.

Zug, 16. März 2018

DIE RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

Adrian Kalt
Simone Murphey-Spörri
Martin Kühn

Jahresrechnung 2017

Gesamtübersicht

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
1	Allgemeine Verwaltung	770 860.19	92 121.90	840 770.00	74 700.00	754 322.14	89 157.75
2	Finanzwesen	1 251 172.34	3 344 155.94	1 120 600.00	2 332 500.00	1 198 003.83	2 289 989.19
3	Sozialwesen	672 727.61	178 815.60	683 950.00	222 000.00	593 335.96	179 457.53
4	Seniorenzentrum	6 822 017.17	6 661 241.80	6 056 860.00	6 392 600.00	6 074 235.83	6 553 582.65
	Total	**9 516 777.31**	**10 276 335.24**	**8 702 180.00**	**9 021 800.00**	**8 619 897.76**	**9 112 187.12**
	Rechnungsüberschuss		**759 557.93**		**319 620.00**		**492 289.36**

	Investitionsrechnung	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
	Ausgaben	378 884.50				597 449.60	
	Einnahmen						
	Investitionszunahme (-abnahme) netto						
		378 884.50	**–**	**–**	**–**	**597 449.60**	**–**

		2017		2016	
	Bilanz	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
		CHF	CHF	CHF	CHF
10	Finanzvermögen	49 412 665.76		49 069 454.30	
11	Verwaltungsvermögen	102 943.00		3.00	
20	Fremdkapital		15 508 741.17		15 997 727.64
22	Spezialfinanzierungen		608 750.00		608 750.00
23	Eigenkapital		33 398 117.59		32 462 979.66
		49 515 608.76	**49 515 608.76**	**49 069 457.30**	**49 069 457.30**

Kennzahlen

1. Selbstfinanzierungsgrad Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen

2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
510.4%	328.2%	64.9%	–	–	326.6%	27.0%

2. Selbstfinanzierungsanteil Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages

2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
8.4%	5.4%	3.7%	6.0%	10.1%	5.4%	12.0%

3. Zinsbelastungsanteil Nettozinsen in Prozenten des Finanzertrages

2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
–26.9%	–27.2%	–28.9%	–28.4%	–36.1%	–23.9%	–18.0%

4. Kapitaldienstanteil Kapitaldienst in Prozenten des Finanzertrages

2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
–26.6%	–27.2%	–28.9%	–28.4%	–36.1%	–23.9%	–17.7%

Laufende Rechnung nach institutioneller Gliederung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	**Allgemeine Verwaltung**	**770 860.19**	**92 121.90**	**840 770.00**	**74 700.00**	**754 322.14**	**89 157.75**
100	**Bürgergemeindeversammlung**	**26 093.65**		**31 000.00**		**22 316.50**	
310	Drucksachen	21 536.05		25 000.00		18 255.25	
316	Fremdleistungen	4 557.60		6 000.00		4 061.25	
101	**Bürgerrat**	**111 435.00**		**121 000.00**		**115 085.00**	
300	Gehälter, Sitzungsentschädigungen, Taggelder	110 685.00		120 000.00		114 335.00	
317	Reisespesen	750.00		1 000.00		750.00	
102	**Kommissionen**	**8 400.00**		**10 500.00**		**9 410.00**	
300.01	Sitzungsentschädigung Rechnungsprüfungskom.	5 350.00		5 500.00		5 350.00	
300.02	Sitzungsentschädigung versch. Kommissionen	3 050.00		5 000.00		4 060.00	
105	**Repräsentationen**	**58 380.05**		**52 000.00**		**42 297.20**	
319.01	Neubürgerempfang	0.00		2 000.00		0.00	
319.02	Altersehrungen, Geschenk an Jungbürger	21 777.20		20 000.00		16 148.80	
319.03	Freier Kredit Bürgerrat	36 602.85		30 000.00		26 148.40	
110	**Kanzlei und Weibelamt**	**296 401.70**	**72 771.90**	**296 670.00**	**61 500.00**	**301 553.95**	**70 557.75**
301	Gehälter	228 077.50		225 000.00		237 452.50	
301.02	Entschädigung Weibel	1 165.00		1 170.00		1 165.00	
309	Übriger Personalaufwand	702.00		1 000.00		0.00	
310.01	Büromaterialien, Drucksachen	8 858.80		12 000.00		11 074.20	
310.02	Abonnemente, Fachschriften, Buchbinderarbeiten	1 733.70		1 000.00		1 913.05	
311	Anschaffungen Einrichtungen	13 627.20		15 000.00		16 646.95	
315	Unterhalt Einrichtungen	14 556.40		15 000.00		13 608.90	
316	Fremdleistungen	4 141.45		0.00		0.00	
317	Reisespesen	150.00		500.00		39.00	
318	Telefongebühren und Porti	22 145.55		25 000.00		18 344.80	
319	Verschiedenes	1 244.10		1 000.00		1 309.55	
431	Gebühren und versch. kleine Einnahmen		19 987.90		10 000.00		17 438.70
434	Verwaltung Liegenschaften Dritte		47 542.30		47 000.00		47 545.55
452	Führung Geschäftsstelle Verband der Bürgergemeinden		5 241.70		4 500.00		5 573.50
111	**Allgemeine Personalkosten**	**72 219.34**	**7 200.00**	**74 500.00**	**7 200.00**	**69 536.17**	**9 650.00**
303	Sozialversicherungsbeiträge	26 263.19		27 000.00		25 793.22	
304	Personalversicherungsbeiträge	29 293.20		29 000.00		27 267.00	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	9 895.05		11 500.00		9 843.25	
309	Reisecheckvergünstigungen	540.00		1 000.00		540.00	
318.01	Haftpflichtversicherung	6 227.90		6 000.00		6 092.70	
436.01	Kinderzulagen der Familienausgleichskasse		7 200.00		7 200.00		9 650.00
120	**Beiträge**	**149 565.00**		**200 000.00**		**150 475.00**	
365.01	Betriebsbeitrag an Stiftung Museum Burg Zug	40 000.00		40 000.00		40 000.00	
365.02	Beiträge/Kulturförderung	46 565.00		90 000.00		43 975.00	
365.03	Beitrag an Seniorenzentrum Mülimatt	50 000.00		50 000.00		50 000.00	
365.04	Beitrag an Verein KiBiZ Kinderbetreuung Zug	13 000.00		20 000.00		16 500.00	

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
130	**Rathaus**	**48 365.45**	**12 150.00**	**55 100.00**	**6 000.00**	**43 648.32**	**8 950.00**
301	Gehalt Hauswartin	10 680.00		11 000.00		10 680.00	
303	Sozialversicherungsbeiträge	0.00		0.00		698.52	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	224.70		400.00		224.70	
312.01	Energie Fernheizung	8 049.35		10 000.00		7 569.30	
312.02	Strom und Wasser	1 767.65		2 000.00		1 937.40	
313	Reinigungsmaterial	322.95		500.00		446.85	
314.01	Unterhalt und Reparaturen	21 571.70		25 000.00		16 342.45	
318.01	Gebäudeversicherungs-Prämie	4 571.90		4 600.00		4 571.90	
318.02	Inventarversicherungs-Prämie	1 177.20		1 600.00		1 177.20	
434	Benützungsgebühren		12 150.00		6 000.00		8 950.00

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2	**Finanzwesen**	**1 251 172.34**	**3 344 155.94**	**1 120 600.00**	**2 332 500.00**	**1 198 003.83**	**2 289 989.19**
222	**Finanzerträge**	**15 967.65**	**161 764.99**	**17 000.00**	**135 000.00**	**15 761.75**	**162 250.53**
318	Bankspesen	4 140.35		5 000.00		4 087.95	
390	Interne Stipendienfondsverzinsung	11 827.30		12 000.00		11 673.80	
420	Bankzinsen		0.64		0.00		0.53
422.02	Dividende auf Aktien		57 764.35		45 000.00		45 250.00
422.04	Darlehenszinsen FWK-Stiftung		104 000.00		90 000.00		117 000.00
224	**Steuern**	**32.75**	**933.40**	**100.00**	**700.00**	**26.00**	**3 607.60**
318	Steuerinkasso AIO	32.75		100.00		26.00	
400.02	Einkommens- und Vermögenssteuern Vorjahre		39.15		500.00		91.65
401	Sondersteuer		894.25		200.00		3 515.95
225	**Liegenschaften**	**1 212 722.84**	**2 940 530.25**	**1 081 000.00**	**1 989 800.00**	**1 160 784.48**	**1 953 557.26**
301.01	Gehälter inkl. Versicherungsbeiträge	82 786.23		81 000.00		81 765.66	
314	Unterhalt und Reparaturen	749 442.41		650 000.00		738 666.32	
318.01	Gebäudeversicherungs-Prämien	38 394.55		40 000.00		38 394.55	
318.02	Übrige Versicherungsprämien	8 239.55		10 000.00		8 239.55	
322	Darlehens- und Baurechtszinsen	333 860.10		300 000.00		293 718.40	
423	Mietzinseinnahmen Liegenschaften Finanzvermögen		1 819 772.90		1 838 000.00		1 797 666.50
423.09	Baurechtszins Stadt Zug für Mülimatt 5		55 000.00		55 000.00		55 000.00
434	Dienstleistungen für Dritte		79 442.40		79 000.00		79 497.40
436.01	Kinderzulagen der Familienausgleichskasse		7 800.00		7 800.00		7 600.00
436.02	Versicherungsleistungen aus Unfall- und Krankenkassen		4 954.95		0.00		3 749.36
461	Wohnraumförderung Kanton		13 560.00		10 000.00		10 044.00
492	Mietzins Seniorenzentrum		960 000.00		0.00		0.00
230	**Einbürgerungsgebühren**		**132 100.00**		**125 000.00**		**138 900.00**
431	Einbürgerungsgebühren		132 100.00		125 000.00		138 900.00
240	**Stipendien**	**11 827.30**	**11 827.30**	**12 000.00**	**12 000.00**	**11 673.80**	**11 673.80**
366	Stipendienvergütungen	4 000.00		12 000.00		4 000.00	
380	Zuweisung an Stipendienfonds	7 827.30		0.00		7 673.80	
490	Interne Stipendienfondsverzinsung		11 827.30		12 000.00		11 673.80
250	**Historische Sammlung**	**10 621.80**		**10 500.00**		**9 757.80**	
315	Restauration und laufende Anschaffungen	10 179.00		10 000.00		9 315.00	
318.02	Sachversicherungsprämien	442.80		500.00		442.80	
260	**Beiträge für eigene Rechnung**		**97 000.00**		**70 000.00**		**20 000.00**
469	Schenkungen		47 000.00		20 000.00		20 000.00
469.01	Zuwendung FWK-Stiftung		50 000.00		50 000.00		0.00

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	**Sozialwesen**	**672 727.61**	**178 815.60**	**683 950.00**	**222 000.00**	**593 335.96**	**179 457.53**
300	**Anteil Massnahmekosten**	**0.00**		**10 000.00**		**0.00**	
365	Anteil Massnahmekosten	0.00		10 000.00		0.00	
301	**Unterstützungen**	**567 127.26**	**139 796.15**	**528 950.00**	**147 000.00**	**472 793.56**	**124 791.80**
301	Gehälter	82 390.50		77 740.00		76 429.15	
303	Sozialversicherungsbeiträge	6 009.36		6 200.00		5 998.41	
304	Personalversicherungsbeiträge	6 463.50		10 800.00		9 859.25	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	2 616.60		2 710.00		2 664.35	
309	Übriger Personalaufwand	2 095.40		4 000.00		1 942.60	
352	Durchführungsstelle Krankenversicherungs-ausstände	3 945.20		3 500.00		3 061.45	
365.01	GGZ Beschäftigungsprojekte	44 000.00		44 000.00		44 000.00	
365.02	Krankenkassenausstände/Verlustscheine	7 774.70		20 000.00		12 672.80	
365.03	Leistungseinkauf Pro Senectute	1 860.00		10 000.00		0.00	
366	Beiträge an Private	409 972.00		350 000.00		316 165.55	
436	Rückerstattungen von Privaten		600.00		0.00		31 200.00
436.01	Kinderzulagen der Familienausgleichskasse		6 000.00		0.00		0.00
462	Beitragsleistung Bürgergemeinden		53 019.00		47 000.00		50 212.00
469	AHV- und IV-Renten		30 177.15		50 000.00		43 379.80
469.01	Zuwendung FWK-Stiftung		50 000.00		50 000.00		0.00
302	**Bevorschussung von Alimenten**	**105 600.35**	**39 019.45**	**145 000.00**	**75 000.00**	**120 542.40**	**54 665.73**
366	Bevorschussungszahlungen und Inkassokosten	105 600.35		145 000.00		120 542.40	
469	Rückvergütung von Bevorschussungen		39 019.45		75 000.00		54 665.73

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	**Seniorenzentrum**	**6 822 017.17**	**6 661 241.80**	**6 056 860.00**	**6 392 600.00**	**6 074 235.83**	**6 553 582.65**
410	**Verwaltung**	**5 930.00**		**6 000.00**		**8 270.00**	
300	Entschädigung Betriebskommission	5 930.00		6 000.00		8 270.00	
411	**Allgemeiner Sachaufwand**	**250 873.82**	**22 381.75**	**433 620.00**	**23 000.00**	**424 894.60**	**24 167.30**
310.01	Büromaterialien, Drucksachen	25 850.44		17 500.00		18 156.54	
311	Anschaffungen Einrichtungen	0.00		260 020.00		190 049.90	
315	Unterhalt und Reparaturen	140 697.20		71 450.00		82 657.86	
318	Bankspesen	371.65		0.00		0.00	
318	Kommunikation (Telefon, Fax, Internet)	23 350.75		28 500.00		27 389.60	
318.01	Öffentlichkeitsarbeit	3 047.20		0.00		0.00	
319	Verschiedenes	57 566.58		56 150.00		106 640.70	
436	Rückerstattung Telefonkosten		22 381.75		23 000.00		24 167.30
420	**Personalaufwand**	**4 771 860.70**	**297 496.80**	**4 694 740.00**	**72 000.00**	**4 744 024.95**	**235 217.75**
301	Gehälter	3 959 305.20		3 906 950.00		3 927 080.30	
301.01	Gehälter temporäres Pflegepersonal	52 751.80		0.00		102 334.70	
303	Sozialversicherungsbeiträge	282 653.10		291 750.00		288 980.75	
304	Personalversicherungsbeiträge	221 103.40		249 520.00		162 757.55	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	125 994.55		95 970.00		128 804.90	
309	Reisecheckvergünstigungen	5 774.00		8 000.00		6 742.00	
309.01	Übriger Personalaufwand	69 882.55		79 200.00		74 901.05	
309.02	Weiterbildungskosten	54 396.10		63 350.00		52 423.70	
434	Dienstleistungen für Dritte		44 684.90		0.00		44 161.65
436.01	Kinderzulagen der Familienausgleichskasse		95 630.00		72 000.00		79 250.00
436.02	Versicherungsleistungen aus Unfall- und Krankenkassen		125 905.10		0.00		96 567.50
436.03	Erwerbsersatz für Militär, Zivilschutz, Mutterschaft		31 276.80		0.00		15 238.60
423	**Abschreibungen**	**21 013.55**		**0.00**		**0.00**	
331	Abschreibungen	21 013.55		0.00		0.00	
430	**Liegenschaft**	**1 236 244.25**	**14 593.00**	**375 000.00**	**15 000.00**	**375 734.68**	**17 665.50**
312.01	Heizöl	23 103.45		50 000.00		36 709.45	
312.02	Strom und Wasser	56 793.33		63 000.00		60 272.60	
313	Wasch- und Reinigungsmaterial	34 479.80		42 000.00		34 625.23	
314.01	Unterhalt und Reparaturen	138 350.87		151 000.00		172 398.10	
318.01	Gebäudeversicherungs-Prämie	16 101.25		17 000.00		16 101.25	
318.02	Sach- und Haftpflichtversicherungen	7 415.55		10 000.00		7 415.55	
322	Darlehenszinsen	0.00		42 000.00		48 212.50	
392	Mietzins Liegenschaft	960 000.00		0.00		0.00	
434	Mietzinseinnahmen		14 593.00		15 000.00		17 665.50
440	**Pensionäre**	**536 094.85**	**6 206 350.70**	**547 500.00**	**6 211 600.00**	**521 311.60**	**6 200 976.05**
313.01	Lebensmittel	400 001.25		400 000.00		398 545.80	
318	Mehrwertsteuer aus Umsatz Cafeteria	0.00		15 000.00		14 656.85	
319	Übriger Aufwand Hauswirtschaft	41 948.22		41 500.00		37 203.75	
319.01	Übriges Pflegematerial	94 145.38		91 000.00		70 905.20	
432	Pensionstaxen		3 290 402.00		3 273 600.00		3 264 197.40
432.01	Verrechnete Pflegekosten		2 634 912.55		2 693 000.00		2 676 335.80
432.03	Sonstige weiterverrechnete Kosten		33 516.50		15 000.00		29 194.90
435	Einnahmen Cafeteria/Restauration		247 519.65		230 000.00		231 247.95
450	**Verschiedene Erträge**		**120 419.55**		**71 000.00**		**75 556.05**
469	Schenkungen		56 000.00		56 000.00		56 100.00
469.01	Übrige Erlöse		64 419.55		15 000.00		19 456.05

Laufende Rechnung nach Artengliederung

		Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
3	**Aufwand**			
30	**Personalaufwand**			
300	Behörden, Kommissionen	125 015.00	136 500.00	132 015.00
301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	4 417 156.23	4 302 860.00	4 436 907.31
303	Sozialversicherungsbeiträge	314 925.65	324 950.00	321 470.90
304	Personalversicherungsbeiträge	256 860.10	289 320.00	199 883.80
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	138 730.90	110 580.00	141 537.20
309	Übriger Personalaufwand	133 390.05	156 550.00	136 549.35
Total	**Personalaufwand**	**5 386 077.93**	**5 320 760.00**	**5 368 363.56**
31	**Sachaufwand**			
310	Büromaterialien, Drucksachen	57 978.99	55 500.00	49 399.04
311	Mobilien	13 627.20	275 020.00	206 696.85
312	Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	89 713.78	125 000.00	106 488.75
313	Verbrauchsmaterialien	434 804.00	442 500.00	433 617.88
314	Baulicher Unterhalt durch Dritte	909 364.98	826 000.00	927 406.87
315	Übriger Unterhalt durch Dritte	165 422.60	96 450.00	105 581.76
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	8 699.05	6 000.00	4 061.25
317	Spesenentschädigungen	900.00	1 500.00	789.00
318	Dienstleistungen und Honorare	135 658.95	163 300.00	146 940.70
319	Übriger Sachaufwand	253 284.33	241 650.00	258 356.40
Total	**Sachaufwand**	**2 069 453.88**	**2 232 920.00**	**2 239 338.50**
32	**Passivzinsen**			
322	Mittel- und langfristige Schulden	333 860.10	342 000.00	341 930.90
Total	**Passivzinsen**	**333 860.10**	**342 000.00**	**341 930.90**
33	**Abschreibungen**			
331	Abschreibungen	21 013.55	0.00	0.00
Total	**Abschreibungen**	**21 013.55**	**0.00**	**0.00**
35	**Entschädigungen an Gemeinwesen**			
352	Gemeinden	3 945.20	3 500.00	3 061.45
Total	**Entschädigungen an Gemeinwesen**	**3 945.20**	**3 500.00**	**3 061.45**
36	**Eigene Beiträge**			
365	Private Institutionen	203 199.70	284 000.00	207 147.80
366	Private Haushalte	519 572.35	507 000.00	440 707.95
Total	**Eigene Beiträge**	**722 772.05**	**791 000.00**	**647 855.75**
38	**Einlagen in Spezialfinanzierungen**			
380	Spezialfinanzierungen, Rückstellungen	7 827.30	0.00	7 673.80
Total	**Einlagen in Spezialfinanzierungen**	**7 827.30**	**0.00**	**7 673.80**
39	**Interne Verrechnungen**			
390	Interne Fonds- und Legatsverzinsung	11 827.30	12 000.00	11 673.80
392	Mietzins Verwaltungsvermögen	960 000.00	0.00	0.00
Total	**Interne Verrechnungen**	**971 827.30**	**12 000.00**	**11 673.80**
Total	**Aufwand**	**9 516 777.31**	**8 702 180.00**	**8 619 897.76**

		Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
4	**Ertrag**			
40	**Steuern**			
400	Einkommens- und Vermögenssteuern	39.15	500.00	91.65
401	Ertrags- und Kapitalsteuern	894.25	200.00	3 515.95
Total	**Steuern**	**933.40**	**700.00**	**3 607.60**
42	**Vermögenserträge**			
420	Banken	0.64	0.00	0.53
422	Anlagen des Finanzvermögens	161 764.35	135 000.00	162 250.00
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	1 874 772.90	1 893 000.00	1 852 666.50
Total	**Vermögenserträge**	**2 036 537.89**	**2 028 000.00**	**2 014 917.03**
43	**Entgelte**			
431	Gebühren für Amtshandlungen	152 087.90	135 000.00	156 338.70
432	Heimtaxen	5 958 831.05	5 981 600.00	5 969 728.10
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen	198 412.60	147 000.00	197 820.10
435	Verkäufe	247 519.65	230 000.00	231 247.95
436	Rückerstattungen	301 748.60	110 000.00	267 422.76
Total	**Entgelte**	**6 858 599.80**	**6 603 600.00**	**6 822 557.61**
45	**Rückerstattungen von Gemeinwesen**			
452	Gemeinden	5 241.70	4 500.00	5 573.50
Total	**Rückerstattungen von Gemeinwesen**	**5 241.70**	**4 500.00**	**5 573.50**
46	**Beiträge für eigene Rechnung**			
461	Kanton	13 560.00	10 000.00	10 044.00
462	Gemeinden	53 019.00	47 000.00	50 212.00
469	Übrige Beiträge	336 616.15	316 000.00	193 601.58
Total	**Beiträge für eigene Rechnung**	**403 195.15**	**373 000.00**	**253 857.58**
49	**Interne Verrechnungen**			
490	Interne Fonds- und Legatsverzinsung	11 827.30	12 000.00	11 673.80
492	Mietzins Verwaltungsvermögen	960 000.00	0.00	0.00
Total	**Interne Verrechnungen**	**971 827.30**	**12 000.00**	**11 673.80**
Total	**Ertrag**	**10 276 335.24**	**9 021 800.00**	**9 112 187.12**

Bilanz

		Bestand per 31.12.2017	Bestand per 31.12.2016
1	**AKTIVEN**		
10	**Finanzvermögen**		
100	**Flüssige Mittel**		
1000	Kassen	5 755.25	5 128.65
1002	Banken	1 742 348.33	1 514 765.30
Total	**Flüssige Mittel**	**1 748 103.58**	**1 519 893.95**
101	**Guthaben**		
1012	Steuerguthaben	482.00	2 473.10
1015	Debitoren	874 554.53	870 498.05
Total	**Guthaben**	**875 036.53**	**872 971.15**
102	**Anlagen**		
1021	Aktien und Anteilscheine	1 855 150.00	1 679 570.00
1022.01	Darlehen FWK-Stiftung	5 200 000.00	5 317 623.20
1023.01	Unter Altstadt 3	2 060 000.00	2 060 000.00
1023.02	Unter Altstadt 7	1 640 000.00	1 640 000.00
1023.03	Aegeristrasse 36 und Knopfliturm	720 000.00	720 000.00
1023.04	Baarerstrasse 105	390 000.00	390 000.00
1023.05	Kapuzinergässli (Kapuzinerkloster)	9 780 000.00	9 780 000.00
1023.06	Untermüli 7	4 650 000.00	4 650 000.00
1023.07	Hertizentrum 1	2 980 000.00	2 980 000.00
1023.08	Ober Altstadt 1 und 3	5 390 000.00	5 390 000.00
1023.10	Hofstrasse 12	1 800 000.00	1 800 000.00
1023.12	An der Lorze 9 und 11	9 610 000.00	9 610 000.00
1023.13	Projekt Waldheim	700 000.00	650 000.00
Total	**Anlagen**	**46 775 150.00**	**46 667 193.20**
103	**Transitorische Aktiven**		
1039	Transitorische Aktiven	14 375.65	9 396.00
Total	**Transitorische Aktiven**	**14 375.65**	**9 396.00**
Total	**Finanzvermögen**	**49 412 665.76**	**49 069 454.30**
11	**Verwaltungsvermögen**		
1140	**Unentbehrliche Liegenschaften**		
1140.01	Rathaus	1.00	1.00
1140.02	Seniorenzentrum Mülimatt	1.00	1.00
Total	**Unentbehrliche Liegenschaften**	**2.00**	**2.00**
1146	**Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge**		
1140.04	Bürgerarchiv	1.00	1.00
1146	Maschinen, Mobiliar und Einrichtungen Seniorenzentrum	102 940.00	0.00
Total	**Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge**	**102 941.00**	**1.00**
Total	**Verwaltungsvermögen**	**102 943.00**	**3.00**
Total	**Aktiven**	**49 515 608.76**	**49 069 457.30**
GESAMT-TOTAL AKTIVEN		**49 515 608.76**	**49 069 457.30**

		Bestand per 31.12.2017	Bestand per 31.12.2016
2	**PASSIVEN**		
20	**Fremdkapital**		
200	**Laufende Verpflichtungen**		
2000	Kreditoren	312 490.16	235 727.08
Total	**Laufende Verpflichtungen**	**312 490.16**	**235 727.08**
202	**Mittel- und langfristige Schulden**		
2020	Darlehen	12 200 000.00	12 500 000.00
Total	**Mittel- und langfristige Schulden**	**12 200 000.00**	**12 500 000.00**
203	**Verpflichtungen für Sonderrechnungen**		
2030.01	Seniorenzentrums-Fonds	1 150 179.30	1 156 511.30
2030.02	Unterstützungsfonds für Kinder	216 913.35	216 913.35
2030.03	Kulturfonds	297 343.40	297 343.40
2033.01	Stipendienfonds	599 192.11	591 364.81
Total	**Verpflichtungen für Sonderrechnungen**	**2 263 628.16**	**2 262 132.86**
205	**Transitorische Passiven**		
2051	Vorausbezahlte Mieten und Akonti	211 927.80	209 569.00
2059	Transitorische Passiven	520 695.05	790 298.70
Total	**Transitorische Passiven**	**732 622.85**	**999 867.70**
Total	**Fremdkapital**	**15 508 741.17**	**15 997 727.64**
22	**Spezialfinanzierungen**		
228	**Erneuerungsreserve**		
2280	Unterhalt und Erneuerung Liegenschaften	420 000.00	420 000.00
2280.01	Erneuerung Seniorenzentrum Mülimatt	80 000.00	80 000.00
2280.02	Unterhalt und Erneuerung Hofstrasse 12	108 750.00	108 750.00
Total	**Erneuerungsreserve**	**608 750.00**	**608 750.00**
Total	**Spezialfinanzierungen**	**608 750.00**	**608 750.00**
23	**Eigenkapital**		
239	**Eigenkapital**		
2390	Freies Eigenkapital	28 838 559.66	2 482 883.35
2391.01	Wertberichtigung Wertschriften	0.00	1 624 993.70
2391.02	Wertberichtigung Liegenschaften des Finanzvermögens	0.00	19 045 190.05
2391.19	Wertberichtigung FWK-Stiftung	0.00	5 317 623.20
2391.21	Reserve Liegenschaften	2 050 000.00	1 950 000.00
2391.22	Reserve Seniorenzentrum Mülimatt	1 350 000.00	1 150 000.00
2391.31	Reserve Sozialwesen	400 000.00	400 000.00
2392	Rechnungsüberschuss Laufendes Jahr	759 557.93	492 289.36
Total	**Eigenkapital**	**33 398 117.59**	**32 462 979.66**
Total	**Passiven**	**49 515 608.76**	**49 069 457.30**
GESAMT-TOTAL PASSIVEN		**49 515 608.76**	**49 069 457.30**

Anhang zur Jahresrechnung 2017

A. Wesentliche Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde auf der Grundlage des Handbuches des Rechnungswesens der öffentlichen Haushalte sowie des Finanzhaushaltgesetzes (FHG) vom 31. August 2006 erstellt. Dabei ist die Laufende Rechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz nach allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen wahrheitsgetreu, vollständig, klar und übersichtlich darzustellen (§ 3 Abs. 1 FHG).

1. Finanzvermögen

Das Finanzvermögen besteht aus jenen Vermögenswerten, die ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können. Das Finanzvermögen ist zum Verkehrswert bilanziert.

1.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Sichtguthaben bei Banken. Sie werden zum Verkehrswert bewertet, was dem Nominalwert entspricht.

1.2 Guthaben

Die Guthaben beinhalten die Debitorenforderungen. Sie werden zum Verkehrswert bewertet, welcher dem Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigung entspricht.

1.3 Anlagen

Die Anlagen umfassen die Wertschriften (Aktien), das Darlehen an die Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung der Bürgergemeinde Zug sowie die Liegenschaften, die dem Finanzvermögen zugeteilt sind.

Die Aktien werden zum Kurswert per Stichtag (Jahresabschlusskurs) bewertet. Der Wertschriftenbestand der Bürgergemeinde Zug setzt sich wie folgt zusammen:

Der Kurswert der Aktien nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 175 580.– zu. Die Wertanpassung erfolgte direkt über das Freie Eigenkapital (Konto 2390). Der Bestand an Aktien und Anteilscheinen ist zum Vorjahr unverändert. Die Liegenschaften müssen alle zehn Jahre neu bewertet werden. Die Neubewertung wurde letztmals 2015 durchgeführt. Die Liegenschaften, die nicht Renditezwecken dienen, werden zum Durchschnitt aus Substanz- und Ertragswert bewertet. Die Renditeliegenschaften werden ausschliesslich mit dem Ertragswert, basierend auf der Ertragssituation, bewertet.

Die Bürgergemeinde Zug gewährt der Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung ein Darlehen in der Höhe von CHF 5 200 000.– (Vorjahr CHF 5 317 623.20, Konto 1022.01). Das aufgelaufene Zinsguthaben in der Höhe von CHF 117 623.20 wurde von der Stiftung an die Bürgergemeinde überwiesen. Das Darlehen wurde erstmals per 31. Dezember 2013 in der Rechnung der Bürgergemeinde aktiviert und dem Eigenkapital gutgeschrieben. Die Bürgergemeinde Zug besitzt ansonsten keine weiteren Finanzanlagen.

2. Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar für die öffentliche Aufgabenerfüllung bestimmt sind. Das Verwaltungsvermögen der Bürgergemeinde Zug umfasst das Rathaus, das Bürgerarchiv sowie das Seniorenzentrum Mülimatt. Die Bewertung erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich der Abschreibungen.

Der Abschreibungssatz der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens beträgt 5% pro Jahr. Zusätzliche Abschreibungen sind möglich, sofern diese budgetiert oder aus der Überschussverwendung vorgenommen werden. Die Liegenschaften im Verwaltungsvermögen der Bürgergemeinde Zug sind alle auf je einen Franken abgeschrieben, womit der Erfolgsrechnung keine Abschreibungen belastet werden können. Aktivierte Einrichtungsgegenstände des Seniorenzentrums werden über die Nutzungsdauer (3 bis 33 Jahre) abgeschrieben.

Für die Übersicht über die Liegenschaften wird auf die separate Tabelle verwiesen.

3. Laufende Verpflichtungen

Diese Position beinhaltet alle Verpflichtungen, die kurzfristig fällig sind oder fällig werden könnten. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt zum Nominalwert.

Bezeichnung	Anzahl	Titel	Buchwert per 31.12.2017 (CHF)	Buchwert per 31.12.2016 (CHF)
Wasserwerke Zug AG	100	Aktien	1 480 000.00	1 325 000.00
Zuger Kantonalbank	70	Aktien	368 550.00	347 880.00
Schifffahrtsgesellschaft für den Zugersee	45	Aktien	3 600.00	3 600.00
Allgemeine Wohnbaugenossenschaft Zug	6	Anteilscheine	3 000.00	3 000.00
Total			1 855 150.00	1 679 570.00

4. Mittel- und langfristige Schulden

Die mittel- und langfristigen Schulden bestehen aus Darlehen zur Finanzierung des Finanz- und Verwaltungsvermögens, wobei es sich ausschliesslich um die Finanzierung der Liegenschaften handelt. Die Restlaufzeiten liegen zwischen einem Jahr und acht Jahren. Der Bestand an Darlehen beträgt CHF 12,2 Mio. (Vorjahr CHF 12,5 Mio.). Der durchschnittliche Zinssatz aller Darlehen beträgt 1,8%. Die Bewertung der Darlehen erfolgt zum Nominalwert.

5. Verpflichtungen für Sonderrechnungen

Es bestehen vier Fonds: der Seniorenzentrum-Fonds, der Unterstützungsfonds für Kinder und sozial benachteiligte Bürgerinnen und Bürger, der Kulturfonds sowie der Stipendienfonds. Mit Ausnahme des Stipendienfonds wird keine Verzinsung vorgenommen. Wir verweisen bezüglich Bestände und Veränderungen auf die ebenfalls im Anhang integrierte Rechnung der Separatfonds.

6. Transitorische Passiven

Die transitorischen Passiven beinhalten die Rechnungsabgrenzungen für vorausbezahlte Mieten, die Abgrenzung von Ferien- und Überzeitguthaben der Mitarbeitenden sowie kurzfristige Verpflichtungen, die in ihrer Höhe bekannt und im aktuellen Rechnungsjahr im Aufwand zu berücksichtigen sind, aber erst im neuen Jahr bezahlt werden. Weiter umfassen die transitorischen Passiven auch die erhaltenen Einbürgerungsgebühren für noch laufende Verfahren.

7. Verpflichtungen aus Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierungen enthalten die Erneuerungsreserven (Rückstellungen) für Unterhalt und Erneuerung der verschiedenen Liegenschaften, welche Eigenkapitalcharakter haben. Die Position ist seit Einführung des neuen Finanzhaushaltsgesetzes im Jahr 2007 unverändert geblieben.

8. Veränderungen des Eigenkapitals

	Freies Eigenkapital	Gebundenes Eigenkapital	Rechnungsüberschuss	Eigenkapital
Stand 1.1.2017	2 482 883.35	29 487 806.95	492 289.36	32 462 979.66
Verwendung des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung 2016	192 289.36	300 000.00	–492 289.36	0.00
Übertrag Wertberichtungen auf das Freie Eigenkapital	25 987 806.95	–25 987 806.95	0.00	0.00
Wertanpassung Wertschriften	175 580.00	0.00	0.00	175 580.00
Rechnungsüberschuss laufendes Jahr	0.00	0.00	759 557.93	759 557.93
Stand 31.12.2017	28 838 559.66	3 800 000.00	759 557.93	33 398 117.59

Gemäss Beschluss der Bürgergemeindeversammlung vom 23. Mai 2017 wurde der Überschuss der Rechnung 2016 in der Höhe von CHF 492 289.36 wie folgt verwendet:

CHF 100 000.– Zuweisung in die Reserve Liegenschaften
CHF 200 000.– Zuweisung in die Reserve Liegenschaft Seniorenzentrum Mülimatt
CHF 192 289.36 Zuweisung zum Freien Eigenkapital

Gemäss dem ab 1. Januar 2018 geltenden neuen Finanzhaushaltgesetz dürfen Wertschwankungen von Wertschriften und Liegenschaften des Finanzvermögens nur noch über die Erfolgsrechnung verbucht werden. Die bisherige Regelung, für solche Wertschwankungen im Eigenkapital separate Wertberichtigungskonti zu führen, ist dann nicht mehr zulässig. Das neue Finanzhaushaltgesetz sieht vor, dass solche Wertberichtigungen im Jahr 2018 erfolgswirksam aufgelöst werden. Der Bürgerrat hat jedoch beschlossen, die Wertberichtigungen bereits per 31. Dezember 2017 direkt und somit nicht erfolgswirksam in das Freie Eigenkapital zu überführen:

- Auflösung WB Wertschriften (2391.01) CHF 1 624 993.70
- Auflösung WB Liegenschaften Finanzvermögen (2391.02) CHF 19 045 190.05
- Auflösung WB FWK-Stiftung (2391.19) CHF 5 317 623.20
- Zuweisung zum Freien Eigenkapital (2390.00) CHF 25 987 806.95

Das gebundene Eigenkapital per 31.12.2017 beinhaltet somit nur noch die Reserven für die Liegenschaften, das Seniorenzentrum Mülimatt sowie das Sozialwesen.

B. Zusätzliche Angaben gemäss Finanzhaushaltsgesetz (FHG)

Das FHG verlangt zusätzliche Angaben zu den unten aufgeführten Positionen sowie zu Eventualverbindlichkeiten, die nicht in der Bilanz aufgeführt sind.

Im Zusammenhang mit dem Umbau (Mieterausbau) des «Rosa Hauses» im Kapuzinerkloster besteht per 31.12.2017 eine Eventualverbindlichkeit in der Höhe von CHF 1 081 600.– (Vorjahr: CHF 1 115 400.–). Der Mieterausbau wird linear über 35 Jahre abgeschrieben. Bei einem Auszug der Gemeinschaft der Seligpreisungen vor Ablauf dieser Frist muss die Bürgergemeinde der Gemeinschaft bzw. der Stiftung Kapuzinerkloster die Umbaukosten anteilmässig zurückerstatten. Ansonsten bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

1. Bürgschaften

Per 31.12.2017 existieren keine Bürgschaftsverpflichtungen (Vorjahr: keine).

2. Garantieverpflichtungen und Defizitgarantien

Per 31.12.2017 existieren keine Garantieverpflichtungen oder Defizitgarantien (Vorjahr: keine).

3. Leasingverbindlichkeiten

Per 31.12.2017 bestehen keine Leasingverbindlichkeiten (Vorjahr: keine).

4. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Die Bürgergemeinde hat ihre Mitarbeitenden bei zwei Vorsorgeeinrichtungen versichert. Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber der Zuger Pensionskasse (Vorjahr: keine). Gegenüber der Swisscanto AG besteht ein Guthaben in der Höhe von CHF 173.85 (Vorjahr: Guthaben CHF 68 900.65).

5. Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen sind, wie im Vorjahr, keine Aktiven verpfändet oder abgetreten und es gibt keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

6. Status und Abrechnung Verpflichtungskredite

Am Abschlussstichtag bestehen zwei laufende Verpflichtungskredite:

1. Projekt Waldheim: CHF 11 750 000.–, Kreditbegehren vom 24. Mai 2016 für den Bau von altersgerechten Wohnungen «Waldheim Zug» (einschliesslich CHF 620 000.– für den Planungs- und Projektierungskredit). Die bisher aufgelaufenen Kosten betragen per 31.12.2017 CHF 828 637.60.

2. Hertizentrum 1: CHF 400 000.–, Kreditbegehren (Rahmenkredit 2018–2022) vom 12. Dezember 2017 für Wohnungssanierungen.

Für die abgerechneten Verpflichtungskredite verweisen wir auf Seite 26.

7. Nicht bilanzierbare Forderungen

Mit Ausnahme der Alimentenbevorschussung sind, wie im Vorjahr, sämtliche Forderungen bilanziert.

8. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen, welche die Jahresrechnung 2017 und das Vermögen per 31. Dezember 2017 massgeblich verändern.

Geldflussrechnung

	2017 CHF	2016 CHF
Rechnungsüberschuss	759 557.93	492 289.36
Sanierung Wohnungen Hertizentrum 1	45 049.70	0.00
Sanierung Büros Untermüli 7	283 834.80	447 449.60
	1 088 442.43	939 738.96
Veränderung Nettoumlaufvermögen:		
Zunahme Debitoren	– 2 065.38	– 113 364.00
Zunahme / Abnahme übrige Aktiven	– 4 979.65	3 184.75
Zunahme Kreditoren	76 763.08	35 994.03
Zunahme Verpflichtungen für Sonderrechnungen	1 495.30	721.80
Zunahme / Abnahme Vorausbezahlte Mieten	2 358.80	– 23 992.15
Abnahme Rückstellungen	0.00	– 42 523.45
Abnahme / Zunahme transitorische Passiven	– 269 603.65	86 768.40
	– 196 031.50	– 53 210.62
Geldfluss aus operativer Tätigkeit	**892 410.93**	**886 528.34**
Reduktion Darlehen FWK-Stiftung	117 623.20	0.00
Rückzahlung Darlehen	– 1 000 000.00	– 2 500 000.00
Aufnahme Darlehen	700 000.00	2 000 000.00
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**– 182 376.80**	**– 500 000.00**
Sanierung Wohnungen Hertizentrum 1	– 45 049.70	0.00
Sanierung Büros Untermüli 7	– 283 834.80	– 447 449.60
Investition Baukredit Waldheim	– 50 000.00	– 150 000.00
Investition Maschinen, Mobiliar, Einrichtungen Seniorenzentrum	– 102 940.00	0.00
Kauf Anteilscheine Allgemeine Wohnbaugenossenschaft Zug	0.00	– 3 000.00
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**– 481 824.50**	**– 600 449.60**
ZUNAHME / ABNAHME NETTOGELDFLUSS	**228 209.63**	**– 213 921.26**
Bestand Flüssige Mittel per 1.1.	**1 519 893.95**	**1 733 815.21**
Bestand Flüssige Mittel per 31.12.	**1 748 103.58**	**1 519 893.95**

Rechnung der Separatfonds

Konto	Fonds	Bestand 1.1.2017	Zunahme	Abnahme	Bestand 31.12.2017
2030.01	**Seniorenzentrum-Fonds**	**1 156 511.30**			
	Auszahlung gemäss Legatsbestimmung			6 332.00	**1 150 179.30**
2030.02	**Unterstützungsfonds für Kinder und sozial benachteiligte Bürgerinnen und Bürger**	**216 913.35**			**216 913.35**
2030.03	**Kulturfonds**	**297 343.40**			**297 343.40**
2033.01	**Stipendienfonds**	**591 364.81**			
	nicht verwendeter Zins		7 827.30		**599 192.11**
	TOTAL	**2 262 132.86**	**7 827.30**	**6 332.00**	**2 263 628.16**

Abgerechnete Verpflichtungskredite

Im Jahre 2017 wurden folgende Kredite abgerechnet:

Objekt	Kredit Beschluss vom	CHF	Bruttoaufwand CHF	Abweichung CHF
Hertizentrum 1: Rahmenkredit (2013–2017) für Wohnungssanierungen	14.05.2013	900 000.00	648 181.35	– 251 818.65
Untermüli 7: Renovation der Büroräumlichkeiten	24.05.2016	695 000.00	718 484.40	23 484.40

Liegenschaftsverzeichnis per 31.12.2017

Liegenschaft	GS-Nr.	Buchwerte		Nutzung
		2017	2016	
Finanzvermögen				
1 Aegeristrasse 36 und Knopfliturm	1264	720 000.00	720 000.00	Wohnhaus
2 Hofstrasse 12	2259	1 800 000.00	1 800 000.00	Tagesheim
3 Kapuzinerkloster	1042	9 780 000.00	9 780 000.00	Kloster
4 Ober Altstadt 1–3	1130	5 390 000.00	5 390 000.00	Restaurant/Wohnhaus
5 Unter Altstadt 3	1123	2 060 000.00	2 060 000.00	Wohn- und Geschäftshaus
6 Unter Altstadt 7	1125	1 640 000.00	1 640 000.00	Wohn- und Geschäftshaus
7 Baarerstrasse 105	446	390 000.00	390 000.00	Wohnhaus
8 Untermüli 7	3882	4 650 000.00	4 650 000.00	Wohn- und Geschäftshaus
9 Hertizentrum 1 (im Baurecht)	3805	2 980 000.00	2 980 000.00	Wohnhaus
10 An der Lorze 9 und 11 (im Baurecht)	4794	9 610 000.00	9 610 000.00	Wohnhaus
11 Projekt Waldheim (im Baurecht)	3274	700 000.00	650 000.00	Wohnhaus (in Planung)
Total Liegenschaften des Finanzvermögens		**39 720 000.00**	**39 670 000.00**	
Verwaltungsvermögen				
12 Rathaus	1122	1.00	1.00	Verwaltungsgebäude
13 Seniorenzentrum Mülimatt	3271	1.00	1.00	Alters- und Pflegezentrum
Total Liegenschaften des Verwaltungsvermögens		**2.00**	**2.00**	
Gesamttotal Liegenschaftswerte		**39 720 002.00**	**39 670 002.00**	

Bewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens:

Liegenschaften 1 bis 6 Durchschnitt aus Ertragswert und Substanzwert

Liegenschaften 7 und 10 Ertragswert